

REDE DER PRÄSIDENTIN DES VERWALTUNGSRATS, DR. MONIKA KRÜSI, GV REPOWER AG, 14.05.2025

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren - gruetzi miteinander

Ich freue mich, Sie heute an unserer Generalversammlung begrüßen zu dürfen. Schön, dass Sie nach Disentis gekommen sind. Repower und das Center Fontauna haben eine starke Verbindung. Ich weiss nicht, wie genau Sie dieses Gebäude angeschaut haben, als Sie angekommen sind. Eventuell haben Sie aber die grosse Solaranlage auf den Dächern und an der Südfassade gesehen. Und diese gehört Repower. Der hier produzierte Strom wird primär für den Betrieb des Centers genutzt - quasi „Strom Kilometer Zero“. Der Überschuss wird dann in unser Netz eingespeist. Wir haben hier also ein wunderbares Beispiel der intelligenten Umsetzung der Energiewende: Wir produzieren Energie auf dem Dach und an der Fassade und verbrauchen diesen Strom gleich vor Ort. Das ist nachhaltig und schont das Stromnetz.

Zu Beginn möchte ich Sie heute mitnehmen zu einem Bild, das mich in den letzten Jahren begleitet hat: Windräder, die sich drehen. Dazu ein chinesisches Sprichwort, das mir besonders am Herzen liegt:

„Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.“

In der Energiebranche bläst der Wind der Veränderung ständig - mal als sanfte Brise, mal als Sturm. Er kommt aus allen Richtungen: von der Politik, vom Markt, von unseren Kundinnen und Kunden, von Lieferanten und Mitarbeitenden, von Aktionärinnen und Aktionären. Und manchmal erreicht er Sturmstärke 8 oder 9. Doch gerade dieser Wind ist es, der uns antreibt und Fortschritt bringt.

Als ich vor sieben Jahren das Amt der Verwaltungsratspräsidentin übernommen habe, stand Repower vor sehr grossen Herausforderungen. Die Märkte waren unsicher, die Branche im Umbruch. Doch wir haben den Wind als Chance begriffen - und gemeinsam viele Windmühlen gebaut. Das zeigt sich auch in unseren Zahlen: Der EBIT lag 2018 noch bei 35 Millionen CHF, heute - im Geschäftsjahr 2024 - konnten wir einen EBIT von 175 Millionen CHF erzielen. Repower steht heute finanziell so solide da wie lange nicht mehr.

Wir haben in diesen Jahren physische Windmühlen errichtet - etwa Windparks in Italien und

Deutschland - und gleichzeitig virtuelle Windmühlen gebaut: Wir haben unser Know-how und unsere Kompetenzen stetig weiterentwickelt, neue Geschäftsfelder erschlossen und uns als innovative, verlässliche Partnerin im Energiemarkt etabliert.

Unsere Mitarbeitendenzahl ist von 591 auf 731 gestiegen. Wir haben die Mittel erschaffen und investieren deutlich mehr in unsere Produktionsanlagen. 2024 haben wir fast 80 Mio. investiert. Und unser Portfolio an erneuerbaren Energien wurde kontinuierlich ausgebaut. Besonders stolz bin ich auf die vollständige Übernahme von Repower Renewable in Italien, die uns in unserem südlichen Nachbarland noch stärker gemacht hat.

Auch im vergangenen Jahr haben wir Veränderungen aktiv gestaltet und Chancen genutzt - und zwar ganz konkret:

- **Mehr erneuerbare Energie:** Wir haben alpine Solaranlagen in Klosters und Laax vorangetrieben. Der Verwaltungsrat hat im August entschieden, die Anlage Madrisa zu realisieren - ein weiterer Schritt für die nachhaltige Energiezukunft der Region. Gleichzeitig haben wir Projekte, deren Gestehungskosten zu hoch waren, konsequent nicht weiterverfolgt oder in eine Optimierungsrunde geschickt. Denn Wirtschaftlichkeit ist zentral!
- **Effiziente Produktion:** Die Modernisierung der Anlage Robbia wurde termingerecht und im Kostenrahmen abgeschlossen - mit einer klaren Steigerung der Produktion.
- **Innovative Projekte:** In Italien kombinieren wir Photovoltaik mit Landwirtschaft - ein Beispiel dafür, wie wir Energielandschaften der Zukunft gestalten.
- **Energiehandel als Erfolgsfaktor:** Unser Gewinn 2024 stammt zu einem grossen Teil aus dem Energiehandel. Repower produzierte im 2024 2,6 TWh (dies schliesst die Beteiligungsenergie mit ein). Nur ca. 10% davon werden von den gebundenen Kunden abgenommen; 90% müssen wir also am Markt verkaufen. Wir haben zum Beispiel die Strompreisschwankungen zwischen Deutschland und der Schweiz gewinnbringend für uns genutzt. Dies wird aber immer anspruchsvoller, weil sich diese Preisunterschieden - auch Spreads genannt - immer kleiner werden. Auch zunehmend anspruchsvoller sind die täglichen Schwankungen von Verbrauch und Produktion. Z.B. über Ostern: Hohe Solareinspeisung und gleichzeitig niedriger Energieverbrauch liess den Day-Ahead Preis am Karfreitag auf den Ostersonntag von 87.90 Euro auf 68.92 Euro/MWh sinken, d.h. über -20%. Am Ostermontag machten sich Wind und Sonne rar und der Strompreis stieg wieder auf über 80 Euro pro MWh. Später dann mussten für einzelne Abendstunden sogar über 150 Euro/MWh bzw. sogar über 260 Euro pro MWh bezahlt werden. Das ist eine Verdreifachung der Preise innerhalb von 24 Stunden. Auf die Repower-Aktie übertragen würde das bedeuten, dass das Papier von heute ca. 160 CHF auf 120 CHF fällt und dann aber kurzfristig auf 450 CHF steigt. Und das innerhalb von wenigen Tagen. Aber zurück

zum Energiehandel: In einem solch volatilen Umfeld müssen wir erfolgreich Strom kaufen und verkaufen. Das ist sehr, sehr anspruchsvoll. Ich bin stolz, dass unsere Mitarbeitenden das auch im vergangenen Geschäftsjahr so erfolgreich machen konnten.

Ein zentrales Thema bleibt nach wie vor die Höhe unserer Gestehungskosten. Dies habe ich schon mehrmals erwähnt. Nur wenn wir unsere Produktionskosten tief halten, können wir flexibel und erfolgreich am Markt agieren. In der Grundversorgung dürfen wir die Produktionskosten mit einer kleinen Marge weitergeben - aber der überwiegende Teil unserer Energie wird ja am freien Markt verkauft. Je wettbewerbsfähiger (also tiefer) unsere Kosten, desto grösser unser Spielraum im Handel. Und je kompetenter im Handel, desto grösser unsere Chance, mit gutem Gewinn zu arbeiten.

Veränderungen zu analysieren, sich anzupassen und Chancen zu nutzen - das ist eine der Kernkompetenzen von Repower. Es ist in der Tat nicht nur eine Fähigkeit, sondern auch eine Haltung: Wir lassen uns nicht von Risiken lähmen, sondern suchen aktiv nach Möglichkeiten, wie wir vom Wind der Veränderung profitieren können. Und wenn wir Mauern bauen, dann wohl eher Staumauern für unsere Wasserkraftwerke - Mauern, die nicht abgrenzen, sondern Nutzen generieren.

Auch im Verwaltungsrat gibt es Veränderungen. Nach sieben intensiven Jahren gebe ich mein Amt weiter. Ich bin überzeugt, dass Repower in Barbara Janom-Steiner eine äusserst kompetente Präsidentin gefunden hat. Sie wird Repower mit fester Hand in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft führen.

Erfolg braucht viel Fleiss und gelegentlich auch etwas Glück. Aber vor allem braucht es Kompetenz - und die haben wir bei Repower. Das widerspiegelt sich auch im Aktienkurs der Repower, der in den letzten 7 Jahren von ca. 45 CHF auf fast 160 CHF gestiegen ist. Das macht Sie sicher auch glücklich.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Vertrauen, Ihre Treue und Ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren. Mein Dank gilt auch allen Mitarbeitenden, der Geschäftsleitung und meiner Kollegin und meinen Kollegen im Verwaltungsrat für ihren unermüdlichen Einsatz.

Ich verlasse Repower mit grosser Dankbarkeit und Zuversicht. Wir haben gemeinsam viel erreicht - und ich bin sicher, dass Repower auch in Zukunft den Wind der Veränderung als Chance nutzen wird.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.